

HOCHPARTERRE 1-2 / 2010

## 58/59 // FIN DE CHANTIER AUS ZWEI MACH EINS

Eine Umverteilung von Parzellen verkleinerte das Grundstück am Rand der Bauzone von Rütihof. Darum entschieden sich die Bauherren für ein Doppelhaus und nicht für zwei Einfamilienhäuser. Die Form der zwei gestauchten Hexagonformen resultierte aus der Parzellengeometrie, zudem minimiert die versetzte Anordnung die Einblicke in die privaten Bereiche. Darüber hinaus nehmen die Wohnbauten im Innern die Bewegung des leicht abfallenden Hügels auf. Der Zugang liegt im Norden, an der tiefsten Stelle der Parzelle. Eine schmale Treppe führt über das teilweise in den Hang eingelassene Erdgeschoss in das Hauptgeschoss, wo sich drei Schlafzimmer, die Küche und der Wohnraum aneinanderreihen. Die kaskadenartige Decken- und Bodenkonstruktion erzielt eine progressive Höhenentwicklung des Raums. Den Abschluss bildet das zurückversetzte Attikageschoss mit Dachterrasse. Hier geniesst man den Blick auf die Hügellandschaft des Reusstals. Katharina Marchal, Foto: Tom Bisig

-----  
DOPPELEINFAMILIENHAUS, 2008

Wartackerstrasse 7/9, Rütihof (Baden)

> Bauherrschaft: Konsortium Bruppacher Diener

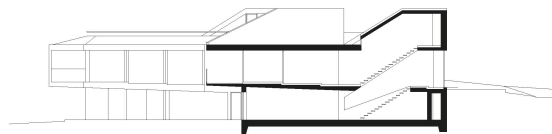
> Architektur: juergschmidarchitekten, Zürich

> Gebäudekosten (BKP 2/m<sup>3</sup>): CHF 720.-

-----  
> Zahlen und Fakten: [www.crb.ch](http://www.crb.ch)



<Der Sechseck-Grundriss minimiert den gegenseitigen Einblick.



^Der Schnitt nimmt die Topografie des Grundstücks auf.



^Die beiden Teile des Doppelhauses in Rütihof verbinden sich zu einer Grossform.